



Ausschuss für Bau, Planung, Umwelt und Stadtentwicklung

BEKANNTMACHUNG

zur 47. Sitzung des Ausschusses für Bau, Planung, Umwelt und Stadtentwicklung
am Montag, den 03.02.2020, 18:30 Uhr
in das Rathaus, Sitzungssaal (Zimmer 11), Rathausgasse 1, 34576 Homberg (Efze)

Tagesordnung

1. Neuordnung des Verkehrs im Kreuzungsbereich „Drehscheibe“ (VL-53/2017)
Hier: Beratung und Beschlussfassung zum weiteren Vorgehen im 12. Ergänzung)
Bereich der Kasseler Straße
2. Aufwertung Freibad „Erleborn“; (VL-198/2018
hier: Beratung über das weitere Vorgehen 5. Ergänzung)
3. Städtebauförderprogramm „Zukunft Stadtgrün“ für das Fördergebiet (VL-138/2017
Burgberg mit angrenzenden Friedhöfen, Kleingartenanlagen und 15. Ergänzung)
Stadtspark
hier: Zukünftige Entwicklung des Burgbergs - Ausbau der Wege,
barrierefreier Weg
4. Verschiedenes

Homberg (Efze), 24.01.2020

Hilmar Höse
Ausschussvorsitzender



Homberg (Efze), den 04.02.2020

47. Sitzung
Leg.-Periode 2016 / 2021

ÖFFENTLICHE NIEDERSCHRIFT

der 47. Sitzung des Ausschusses für Bau, Planung, Umwelt und Stadtentwicklung
am Montag, 03.02.2020, 18:30 Uhr bis 21:20 Uhr

Anwesenheiten

Anwesend:

Ausschussvorsitzender Hilmar Höse
stellv. Ausschussvorsitzender Martin Stöckert
Ausschussmitglied Simone Bressan
Ausschussmitglied Jana Edelmann-Rauthe vertritt Haß, Christian (CDU)
Ausschussmitglied Joachim Grohmann
Ausschussmitglied Wolfgang Knorr
Ausschussmitglied Günther Koch
Ausschussmitglied Christian Utpatel vertritt Groß, Dietmar (FWG)

Vom Magistrat:

Bürgermeister Dr. Nico Ritz (19:40 - 21:20 Uhr)
Erster Stadtrat Joachim Pauli
Stadtrat Karl Hassenpflug
Stadtrat Hermann Klante
Stadtrat Otmar Potstawa

Von der Stadtverordnetenversammlung:

Stadtverordneter Thomas Höse

Gäste:

Herr Schmoll-Feller und Herr Capitain vom Büro Unger Ingenieure

3 Bürger

Schriftführer:

Magistratsrat Heinz Ziegler

Sitzungsverlauf

Der Ausschussvorsitzende, Herr Höse, begrüßt die erschienenen Mitglieder des Ausschusses, Herrn Stadtverordneten Thomas Höse, Herrn Ersten Stadtrat Pauli, Herrn Stadtrat Hassenpflug, Herrn Stadtrat Klante, Herrn Stadtrat Potstawa, Herr Herrn Ziegler von der Verwaltung, Herrn Schmoll-Feller und Herrn Capitain vom Büro Unger Ingenieure sowie die Bürger. Der Ausschussvorsitzende, Herr Höse, stellt die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

Vor Eintritt in die Tagesordnung werden einstimmig folgende Tagesordnungspunkte aufgenommen:

**1 b) Antrag der FWG
Neuordnung des Verkehrs im Kreuzungsbereich „Drehscheibe“
hier: Beratung zum weiteren Vorgehen im oberen Bereich der
Ziegenhainer Straße**

**4. Antrag des Herrn Günther Koch
Wirtschaftsweg von Homberg nach Mardorf**

**1 a) Neuordnung des Verkehrs im Kreuzungsbereich „Drehscheibe“
Hier: Beratung und Beschlussfassung zum weiteren Vorgehen im
Bereich der Kasseler Straße**

**VL-53/2017
12. Ergänzung**

Herr Schmoll-Feller von den Unger Ingenieuren stellt anhand einer Präsentation vier Varianten zur Neugestaltung der Kasseler Straße vor. Die Präsentation ist dem Protokoll beigelegt.

Herr Schmoll-Feller beantwortet Fragen zu den einzelnen Varianten.

Zur Sache sprechen die Ausschussmitglieder Herr Knorr, Herr Koch, Herr Grohmann sowie Herr Utpatel und Herr Stadtrat Klante.

Herr Capitain von den Unger Ingenieuren gibt ergänzende Erläuterungen zur Präsentation.

Das Büro Unger Ingenieure empfiehlt die Umsetzung der Variante 3 mit der Optimierung des Gehweges auf der Seite des Gebäudes der Kreissparkasse.

Der Ausschuss für Bau, Planung, Umwelt und Stadtentwicklung schließt sich grundsätzlich dieser Meinung an. Weiterhin ist sich der Ausschuss darüber einig, dass noch Beratungsbedarf in den Fraktionen besteht.

**1 b) Antrag der FWG
Neuordnung des Verkehrs im Kreuzungsbereich "Drehscheibe"
hier: Beratung zum weiteren Vorgehen im oberen Bereich der
Ziegenhainer Straße**

Herr Utpatel begründet den Antrag der FWG, der dem Protokoll beigelegt ist.

Zur Sache sprechen Herr Erster Stadtrat Pauli und Ausschussmitglied Herr Koch. Bürgermeister Dr. Ritz teilt dem Ausschuss mit, dass die Bedenken der FWG unbegründet sind und dass die Tiefgarage der Kreissparkasse wie geplant erschlossen wird. Es wird keine Zufahrt von der Ziegenhainer Straße zur Tiefgarage der Kreissparkasse entstehen.

Herr Utpatel zieht den Antrag der FWG zurück.

Der Ausschuss für Bau, Planung, Umwelt und Stadtentwicklung wünscht sich eine zeitnahe und detaillierte Einbindung in die Planungs- und Umsetzungsschritte des Projektes EKZ „Drehscheibe“.

**2. Aufwertung Freibad „Erleborn“;
hier: Beratung über das weitere Vorgehen**

**VL-198/2018
5. Ergänzung**

Die FWG legt einen Beschlussvorschlag für die Stadtverordnetenversammlung zu dem Tagesordnungspunkt vor, der als Anlage beigefügt ist.

Der Ausschuss für Bau, Planung, Umwelt und Stadtentwicklung empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung folgendes zu beschließen:

Beschluss:

Da die bisherigen Ausarbeitungen nicht zu einem überzeugenden Ergebnis geführt haben wird folgendes weitere Vorgehen beschlossen:

Der Magistrat wird beauftragt, ein Workshop-Verfahren in Gang zu setzen ähnlich dem Vorgehen bei der Planung des Rathaus-Umbaus.

Bei der Auswahl der Beteiligten ist darauf zu achten, dass ein möglichst breites Spektrum von Interessen vertreten ist. Dazu gehören insbesondere Engagierte aus den Bereichen

- Sportschwimmen und Freizeitbaden
- Ausbildung und Schulungen (DLRG)
- Gastronomie
- Kinderspiele und Freizeitgestaltung
- Wohnmobilisten
- Umwelt- und Naturschutz
- Verkehrsführung für Fußgänger, Fahrräder und Pkw

Außerdem sind Fachplanungsbüros einzubeziehen, die Referenzen bei der Umgestaltung von Freibädern vorweisen können.

Bis zu einem Umbau des Schwimmbades ist der Badebetrieb zu gewährleisten.

Abstimmungsergebnis:

Anwesend: 8
Ja-Stimmen: 8

3. **Städtebauförderprogramm „Zukunft Stadtgrün“ für das Fördergebiet Burgberg mit angrenzenden Friedhöfen, Kleingartenanlagen und Stadtpark** VL-138/2017
15. Ergänzung
hier: **Zukünftige Entwicklung des Burgbergs - Ausbau der Wege, barrierefreier Weg**

Zur Sache sprechen die Ausschussmitglieder Herr Stöckert und Frau Edelmann-Rauthe.

Bürgermeister Dr. Ritz und Herr Erster Stadtrat Pauli beantworten Fragen der Ausschussmitglieder.

Herr Ausschussvorsitzender Höse lässt über die Beschlussvariante 2 abstimmen:

Beschluss:

Das Wegenetz am Burgberg soll um eine Wegeverbindung ergänzt werden. Hierbei soll der aktuell rückgebaute Weg (siehe Anlage) instandgesetzt werden mit Ausbesserung der Schadstellen, Beibehaltung des weichen Waldbodens als Belag und Beibehaltung des Verlaufs/Trassenbreite. Eine barrierefreie Wegeverbindung wird entsprechend der Maßnahme 7.4 „Anlage einer barrierefreien Wegeverbindung mit Behindertenstellplätzen“ aus dem ISEK hergestellt.

Abstimmungsergebnis:

Anwesend: 8

Ja-Stimmen: 8

4. **Antrag des Herrn Günther Koch**
Wirtschaftsweg von Homberg nach Mardorf

Ausschussmitglied Herr Koch teilt dem Ausschuss mit, dass die Schranke zwischen Mardorfer Weg und Stadtweg entfernt werden sollte, da dies ein Hindernis für den landwirtschaftlichen Verkehr darstellt. Er schlägt vor, am Ende des Mardorfer Weges und am Ende des Stadtweges Aufpflasterungen vorzunehmen, damit dort langsamer gefahren wird.

Zur Sache sprechen die Ausschussmitglieder Herr Bressan und Herr Utpatel.

Bürgermeister Dr. Ritz schlägt vor, im Zuge des Radverkehrskonzeptes geeignete Maßnahmen zu entwickeln, um an verschiedenen Stellen im Stadtgebiet eine sinnvolle Lösung für alle Verkehrsteilnehmer zu schaffen.

Beschluss:

Der Ausschuss für Bau, Planung, Umwelt und Stadtentwicklung bittet den Magistrat, im Zuge des Radverkehrskonzeptes, auch in Abstimmung mit den Landwirten, eine bauliche Standartlösung zu suchen, um rechtswidrigen Verkehr auszuschließen und den landwirtschaftlichen Verkehr nicht zu behindern.

Abstimmungsergebnis:

Anwesend: 8

Ja-Stimmen: 8

5. Verschiedenes

- a) Stadtverordneter Herr Thomas Höse möchte wissen, ob ausreichend Unterhaltungsmittel für den technischen Betrieb des Freibades im Haushalt eingestellt sind.

Bürgermeister Dr. Ritz bejaht dies.

Weiterhin bittet Herr Höse darum, auf der Liegewiese die abgebauten Umkleidesäulen wieder aufzustellen.

Bürgermeister Dr. Ritz sagt dies zu.

- b) Ausschussmitglied Herr Koch regt an, dass die aus seiner Sicht zu eingeschränkten Öffnungszeiten der Burgberggaststätte erweitert werden.

- c) Ausschussmitglied Herr Stöckert bittet darum, die abgebauten Spielgeräte im Freibad wieder aufzustellen bis der Umbau des Freibades beginnt.

- d) Stadtverordneter Herr Thomas Höse möchte wissen, ob die Gastronomie im Freibad noch vorhanden ist.

Bürgermeister Dr. Ritz antwortet, dass das Lokal noch in Betrieb ist. Zurzeit ist es nur krankheitsbedingt geschlossen.

- e) Ausschussmitglied Herr Grohmann fragt, ob sich Schoofs Immobilien an den Kosten des Kreisels beteiligt hat.

Bürgermeister Dr. Ritz teilt mit, dass eine Kostenbeteiligung erfolgt ist.

- f) Ausschussmitglied Herr Grohmann fragt nach dem Sachstand für den Austausch Schlosses an der Behindertentoilette auf dem Burgberg.

Bürgermeister Dr. Ritz sagt den Umbau des Schlosses zu.

Hilmar Höse
Ausschussvorsitzender

Heinz Ziegler
Schriftführer

Sachstandsbericht

- öffentlich -

Drucksache: VL-53/2017 12. Ergänzung

Fachbereich: Technische Dienste

Beratungsfolge	Termin
BPUS	03.02.2020
HAFI	04.02.2020
Stadtverordnetenversammlung	06.02.2020

Neuordnung des Verkehrs im Kreuzungsbereich „Drehscheibe“

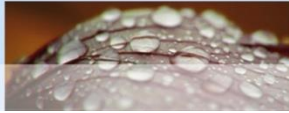
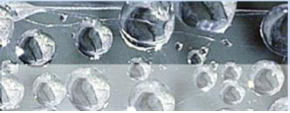
Hier: Beratung und Beschlussfassung zum weiteren Vorgehen im Bereich der Kasseler Straße

a) Erläuterung:

Im Rahmen der bisherigen Beratungen konnte für die Neugestaltung der Kasseler Straße noch kein abschließendes Ergebnis erzielt werden. Zuletzt hat der Ausschuss für BPUS am 9. Dezember 2019 hierzu beraten.

Zwischenzeitlich fanden weitere Abstimmungsgespräche mit Hessen Mobil, Vertretern des ADFC und des Büros IKS statt, um eine Planung zu entwickeln, die insbesondere die Belange des Radverkehrs besser zu berücksichtigen.

Herr Schmoll-Feller (Unger Ingenieure) stellt hierzu im Ausschuss für BPUS Lösungsmöglichkeiten vor und steht für Fragen und Diskussionen zur Verfügung.

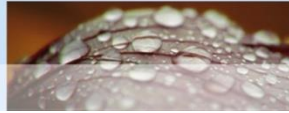
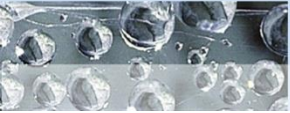


UNGER
ingenieure

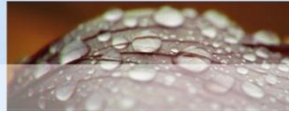
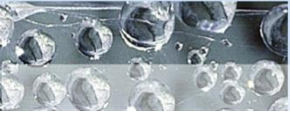
Ing_agement seit 1948

UNGER ing Michael Schmoll-Feller

Kasseler Straße 2020



- **Planungsgrundlagen**
- **Varianten**



Planungsgrundlagen

Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen

Arbeitsgruppe Straßenentwurf



Empfehlungen für
Radverkehrsanlagen

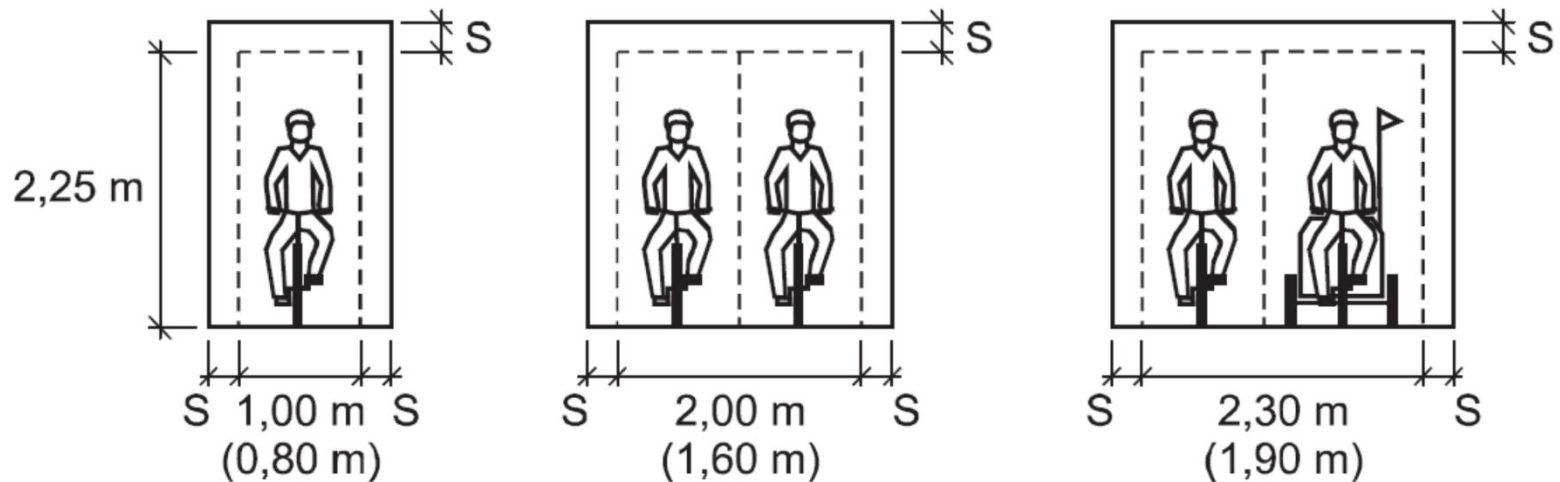
ERA

R2

Ausgabe 2010

Planungsgrundlagen

Begegnen und Nebeneinanderfahren

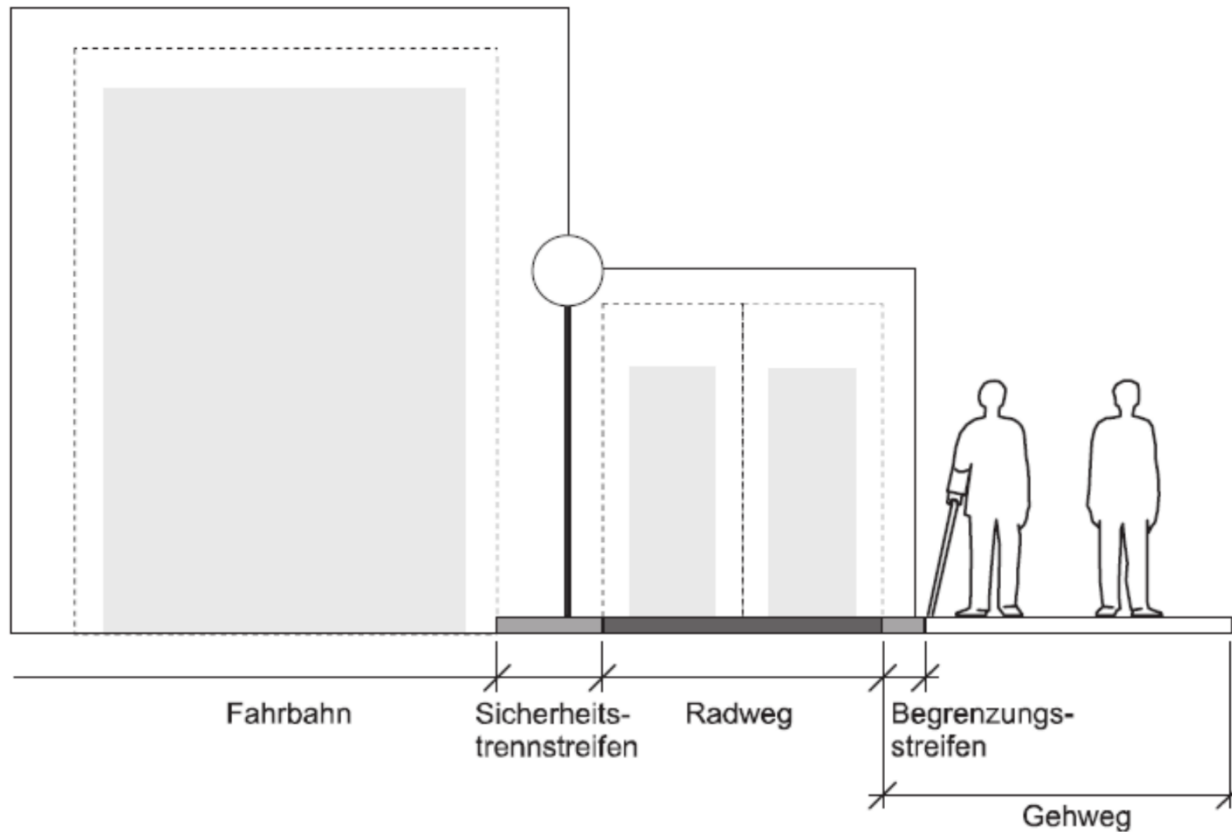


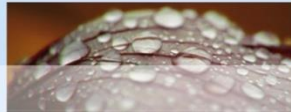
———— Lichter Raum - - - - - Verkehrsraum
(Klammerangaben: bei beengten Verhältnissen)

S = Sicherheitsraum



Planungsgrundlagen



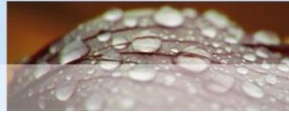
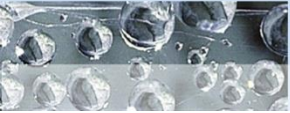


Planungsgrundlagen

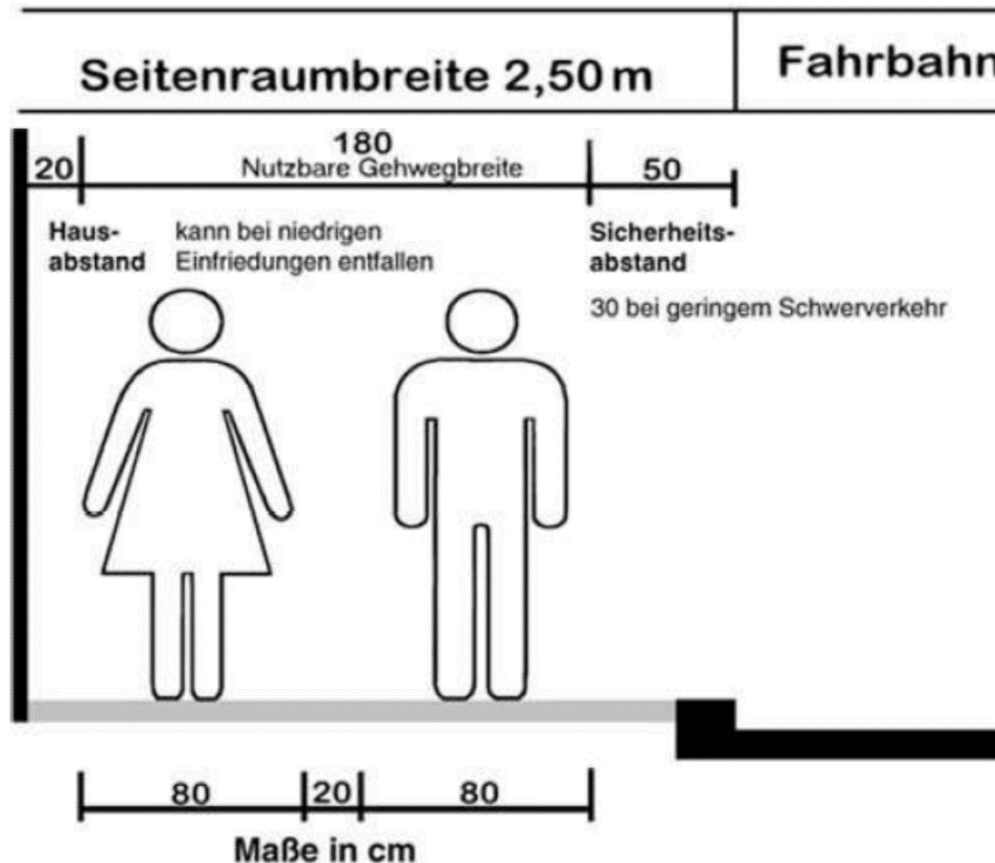
FORSCHUNGSGESELLSCHAFT FÜR STRASSEN- UND VERKEHRSWESEN
ARBEITSGRUPPE STRASSENENTWURF

**Empfehlungen
für
Fußgängerverkehrsanlagen**

EFA



Planungsgrundlagen

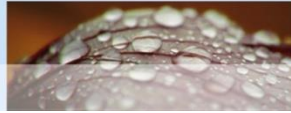
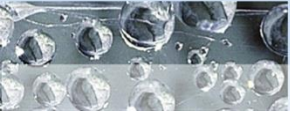




Planungsgrundlagen

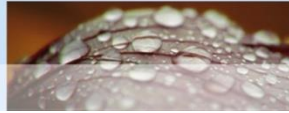
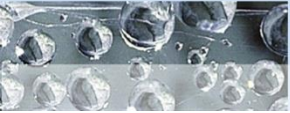


Schutzstreifen sind bei Hessen Mobil nicht erwünscht!



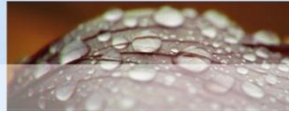
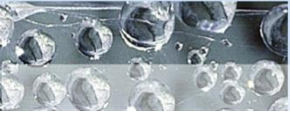
Variante I - GVFG



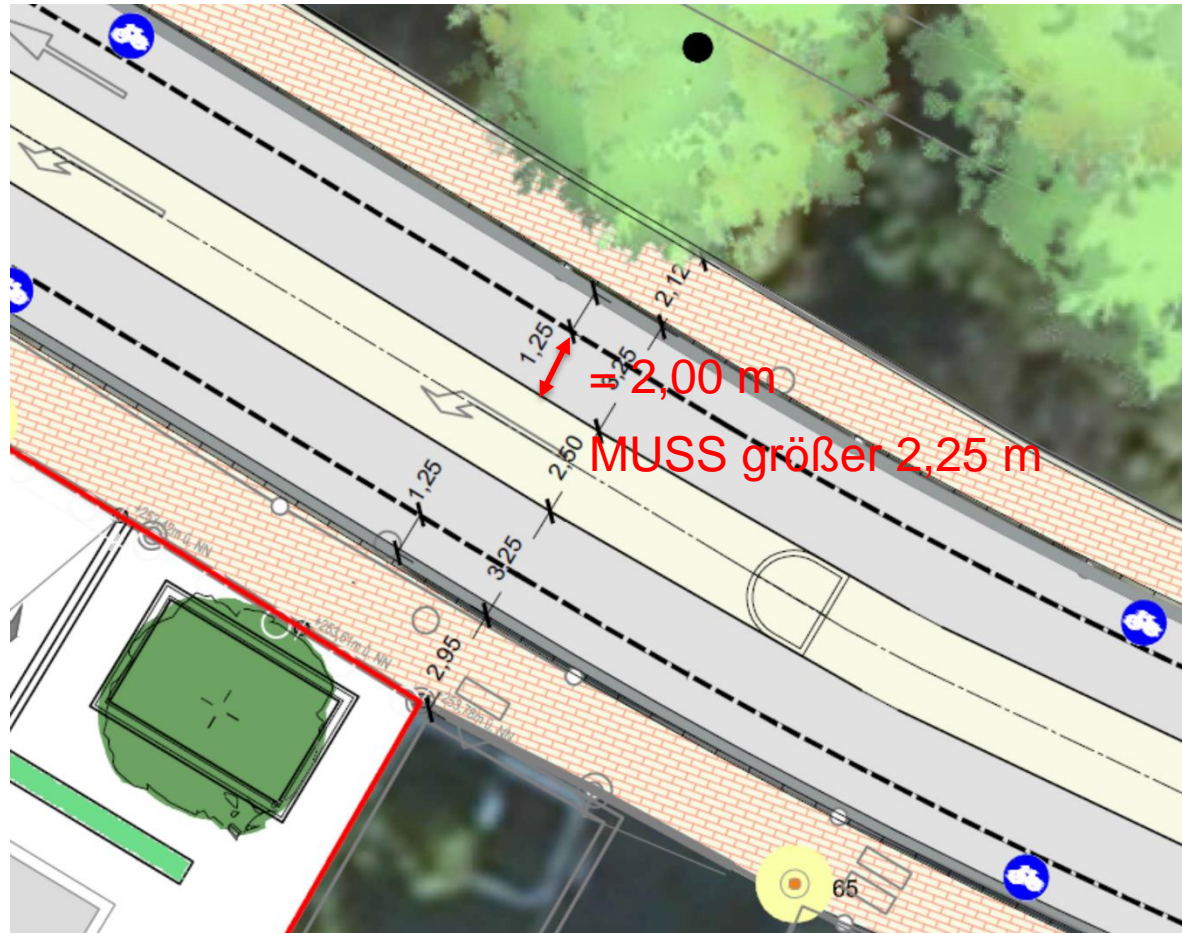


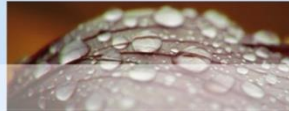
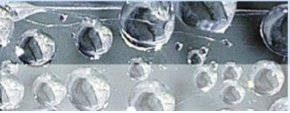
Variante II





Variante II



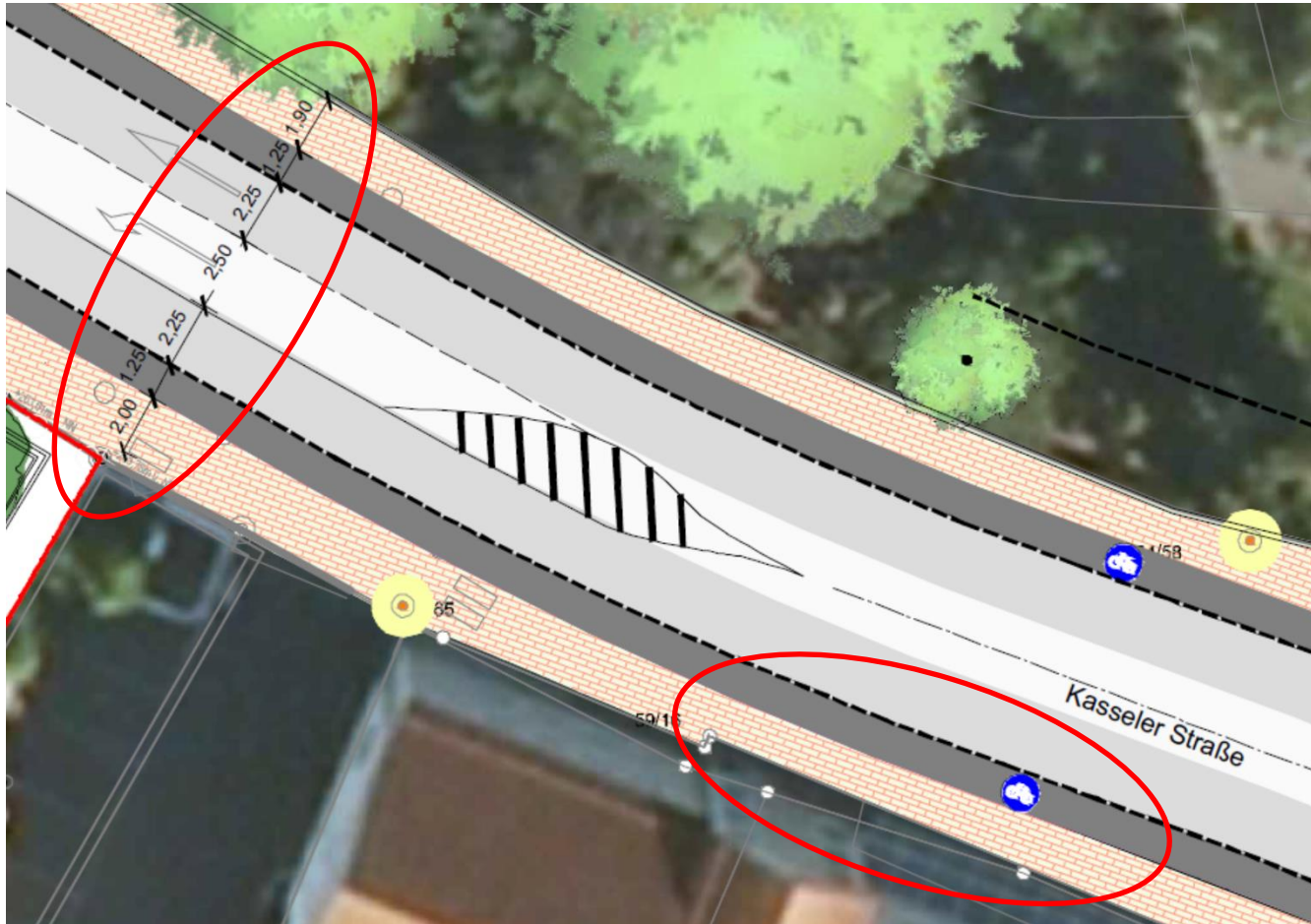


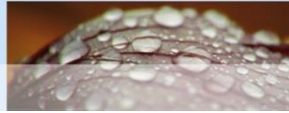
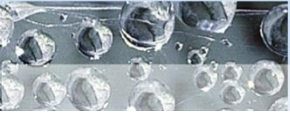
Variante III





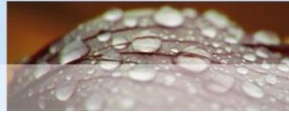
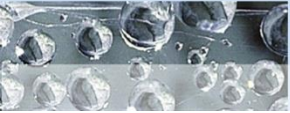
Variante III



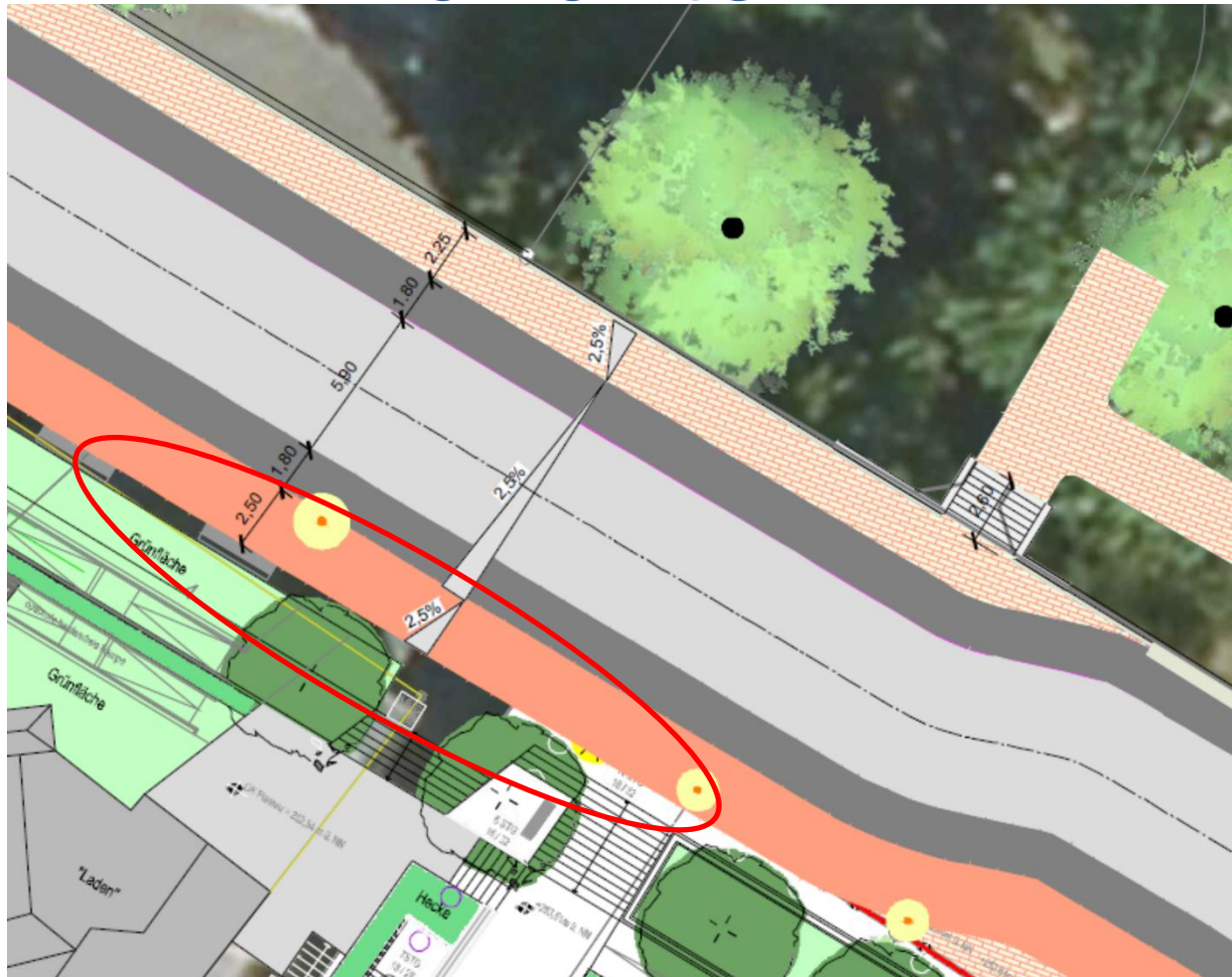


Variante IV



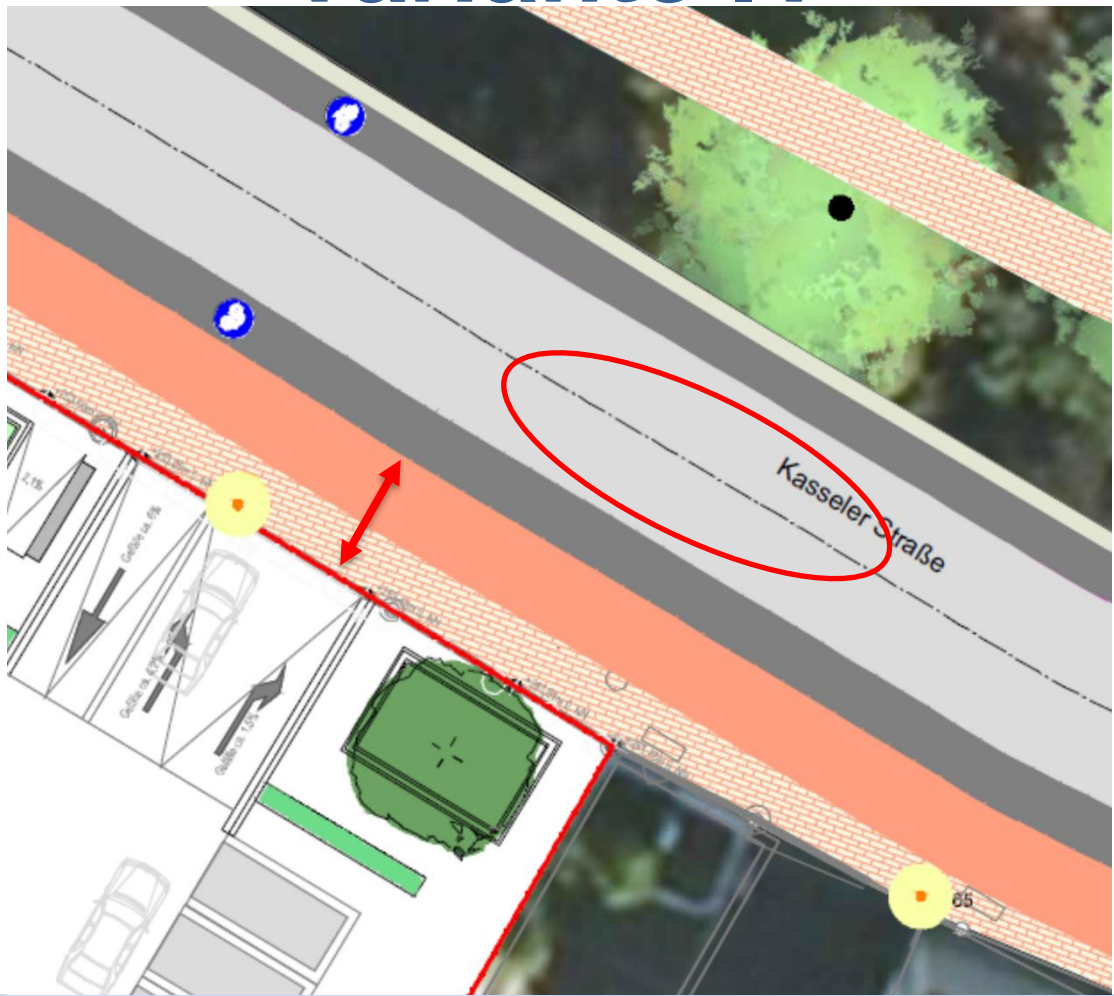


Variante IV





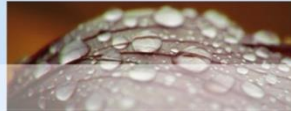
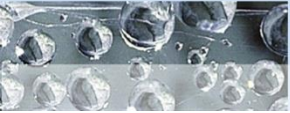
Variante IV





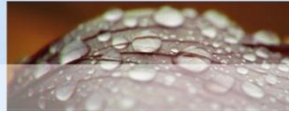
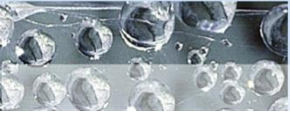
Varianten

1. Planung aus dem GVFG-Antrag, ist förderfähig, Radfahrer nicht berücksichtigt
2. Planung aus dem GVFG-Antrag, Radfahrer haben 25 cm zu wenig Platz auf dem Schutzstreifen
3. Ähnlich der Planung aus dem GVFG-Antrag, Radfahrer mit Schutzstreifen berücksichtigt, Fußgänger den Radfahrern untergeordnet, schmale Gehwege, im Bereich der Villa ist Grunderwerb möglich
4. Radfahrer haben einen Radfahrstreifen, Fußgänger auf der Sparkassenseite viel Platz, die Abbiegespur entfällt, die Insel im Bereich der Villa entfällt, ist förderfähig



➤ Empfehlung

- Variante III
- Gehwege Optimieren auf „Breite“ – Seite Sparkasse



Variante III



30. Januar 2020

Ausschuss für Bau, Planung, Umwelt und Stadtentwicklung

Dringlichkeitsantrag

Die Fraktion der FWG stellt den Antrag, dringlich folgenden zusätzlichen Tagesordnungspunkt auf die Tagesordnung der Sitzung am 3. Februar 2020 zu nehmen:

**Neuordnung des Verkehrs im Kreuzungsbereich „Drehscheibe“
hier: Beratung zum weiteren Vorgehen im oberen Bereich der Ziegenhainer Straße**

Begründung der Dringlichkeit: Der tägliche Baufortschritt beim EKZ macht sofortiges Handeln notwendig.

Siehe nachfolgenden Antrag:

Der Ausschuss möge beschließen:

„Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

- Der Magistrat wird aufgefordert, den Beschluss zu VL 53-2017 der Stadtverordnetenversammlung vom 13.12.2019 vorerst nicht umzusetzen.
- Vor einer Umsetzung des Beschlusses ist rechtsverbindlich zu klären, wie das entstehende Einkaufszentrum und die umliegenden Grundstücke insbesondere in Bezug auf Zu- und Abfahrten gebaut werden.
- Es ist zu prüfen, inwiefern sich eventuelle Änderungen auf die Planungen zum Umbau der Ziegenhainer Straße auswirken.
- Es ist zu prüfen, wer für die Kosten einer eventuell vorzunehmenden Umplanung in Regress genommen werden kann.“

Begründung:

Der Rohbau des Einkaufszentrums grenzt augenscheinlich nicht direkt an das Nachbargebäude der Familie Karger an. Es ist in den vergangenen Tagen vielmehr der Eindruck entstanden als würde hier eine Zufahrt von der Ziegenhainer Straße zur Parkgarage der Sparkasse entstehen.

Auf sämtlichen der Öffentlichkeit und der Stadtverordnetenversammlung bisher vorgelegten Plänen und Außenansichten des Einkaufszentrums ist an dieser Stelle jedoch eine geschlossene Fassadenfront zur Ziegenhainer Straße zu sehen. Die Zufahrt zur Parkgarage der Sparkasse erfolgt laut den vorliegenden Plänen über das Parkdeck des EKZ.

Sollte tatsächlich zur Ziegenhainer Straße hin eine PKW-Auffahrt entstehen hätte dies nach Ansicht der FWG-Fraktion erheblichen Einfluss auf den Fußgänger- und Radverkehr entlang der Ziegenhainer Straße. Die lange diskutierten und schließlich beschlossenen Planungen zur Ziegenhainer Straße wären obsolet und müssten entsprechend geändert werden.

Sollte der Bauausschuss diesen Antrag unterstützen wäre die TO der Stadtverordnetenversammlung am 6. Februar entsprechend zu ergänzen.

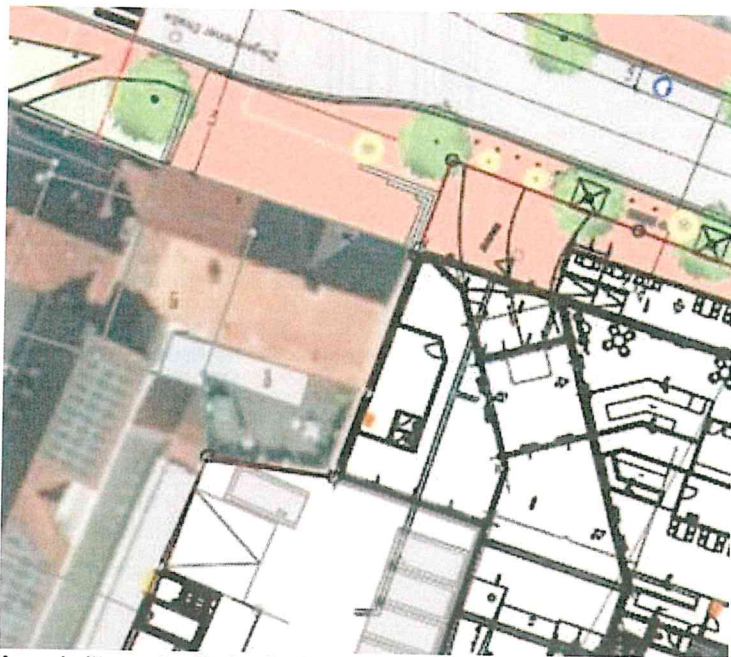
(Siehe Fotos auf der folgenden Seite)



Blick auf die Baustelle: Das EKZ hat Abstand vom Haus Karger



Blick aus dem Treppenhaus THS: Freifläche führt auf das Garagentor (Aufnahmen vom 28.01.2020)



Ausschnitt aus der Karte, die Grundlage des Beschlusses war:
Das EKZ schließt an das Haus Karger an und die Zufahrt zur Parkgarage erfolgt von „hinten“ über das Parkdeck
(VL53/2017 11. Ergänzung)



Christian Utpatel
stv. Fraktionsvorsitzender

Beschlussvorlage

- öffentlich -

Drucksache: VL-198/2018 5. Ergänzung

Fachbereich: Technische Dienste

Beratungsfolge	Termin
BPUS	03.02.2020
HAFI	04.02.2020

**Aufwertung Freibad „Erleborn“;
hier: Beratung über das weitere Vorgehen**

a) Erläuterung:

Im Rahmen einer gemeinsamen Sitzung aller vier Ausschüsse am 6. November 2019 wurden die Untersuchungsergebnisse der Fachplaner zu den Einzelbereichen Schwimmbadtechnik, Funktionsgebäude und Freianlagen vorgestellt und diskutiert. Dabei wurde auch der geplante Wohnmobilstellplatz thematisiert. Inhaltlich wird insoweit auf das Sitzungsprotokoll und dessen Anlagen Bezug genommen.

Die im Rahmen der vorgenannten Sitzung begonnene Diskussion soll nun fortgesetzt werden, um in der Folge die nächsten Schritte auf dem Weg zu einer Aufwertung des Bades gehen zu können.

b) Gesetzliche Bestimmungen oder Richtlinien zur Beachtung:

c) Finanzielle Auswirkung bei Beschlussfassung:

Kostenstelle:

Verfügbare Mittel laut Haushaltsplan:

Tatsächlich verfügbare Mittel:

Sachkonto:

d) Beschlussvorschlag:

Ausschuss für Bau, Planung, Umwelt und Stadtentwicklung

Sitzung am 3. Februar 2020

Vorschlag für einen Beschluss zu TOP 2 „Aufwertung Freibad Erleborn“

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Da die bisherigen Ausarbeitungen nicht zu einem überzeugenden Ergebnis geführt haben wird folgendes weitere Vorgehen beschlossen:

Der Magistrat wird beauftragt, ein Workshop-Verfahren in Gang zu setzen ähnlich dem Vorgehen bei der Planung des Rathaus-Umbaus.

Bei der Auswahl der Beteiligten ist darauf zu achten, dass ein möglichst breites Spektrum von Interessen vertreten ist. Dazu gehören insbesondere Engagierte aus den Bereichen

- Sportschwimmen und Freizeitbaden
- Ausbildung und Schulungen (DLRG)
- Gastronomie
- Kinderspiele und Freizeitgestaltung
- Wohnmobilisten
- Umwelt- und Naturschutz
- Verkehrsführung für Fußgänger, Fahrräder und PKW

Außerdem sind Fachplanungsbüros einzubeziehen, die Referenzen bei der Umgestaltung von Freibädern vorweisen können.

Bis zu einem Umbau des Schwimmbades ist der Badebetrieb zu gewährleisten.



Christian Utpatel
stv. Fraktionsvorsitzender

Beschlussvorlage

- öffentlich -

Drucksache: VL-138/2017 15. Ergänzung

Fachbereich: Bauleitplanung / Klimaschutz

Beratungsfolge	Termin
BPUS	03.02.2020
Stadtverordnetenversammlung	06.02.2020

**Städtebauförderprogramm „Zukunft Stadtgrün“ für das Fördergebiet Burgberg mit angrenzenden Friedhöfen, Kleingartenanlagen und Stadtpark
hier: Zukünftige Entwicklung des Burgbergs - Ausbau der Wege, barrierefreier Weg**

a) Erläuterung:

Im Rahmen der Umsetzung der Maßnahmen aus dem ISEK, fand am 27.11.2019 eine Bürgerveranstaltung zur zukünftigen Entwicklung des Burgbergs statt. Hierbei wurden folgende Themen behandelt:

1. Fragestellungen und Aspekte
2. Räumlicher Kontext
3. Potenziale und Defizite
4. Projekte im Förderprogramm
 - Vorplatz Burgberg
 - Wegenetz, Ausbau barrierefreier Weg
 - Ausblicke und Ausstattung
 - Informationsorte

Das Protokoll der Bürgerveranstaltung ist der Anlage beigelegt.

Am Burgberg werden ein barrierefreier Weg und ein barrierefreier Parkplatz benötigt. Er führt mit max. 6 % Steigung vom nördlichen Ende des neuen Friedhofs, wo am Beginn ein Behindertenparkplatz angelegt werden soll, bis etwa zur Hochzeitslaube. Im Zuge dessen müsste das Gelände bei der Osterwiese modelliert werden. Der bevorzugte barrierefreie Weg soll Einblicke in die Aktivitäten am Rand bieten und mit einer ebenen Oberfläche eine leichte Benutzung auch für eingeschränkte Personen ermöglichen (siehe ISEK Maßnahme 7.4 „Anlage einer barrierefreien Wegeverbindung mit Behindertenstellplätzen“).

Das weitere Wegenetz stellt verschiedene Wege mit mäßiger und starker Steigung mit Treppen dar, welche die Verbindung zwischen Stadt und Burg ermöglichen. Die vorgeschlagenen Wege sind durch den Bauhof zu unterhalten. Sie sollten sich durch einen guten Belag, Bänke und Mülleimer auszeichnen.

Die Unterhaltungsarbeiten umfassen das Mülleinsammeln, die Baumpflege und Verkehrssicherung sowie die Unterhaltung der Wege. Das Netz entspricht der Kapazität des Bauhofes; für weitere Wege ist eine Fremdvergabe notwendig.

Verschiedene Beteiligte plädierten dafür, dass zwischen dem barrierefreien Weg und dem mittleren Weg ein weiterer mit geringerer Steigung erhalten bleibt. Er hat fast kein Gefälle, nur am Anfang sowie am Ende des Weges, und wäre daher aus Sicht einiger Teilnehmer der ideale

steigungsarme und einmalige Weg am Burgberg („Seniorenwanderweg“). Zusätzlich bietet der Weg Ausblicke, welche vom oberen Weg aufgrund der Bäume nicht möglich sind. Er wird auch gerne zum Joggen genutzt. Der Verein „Bürger für Homberg“ würde sich gegebenenfalls an der Finanzierung des Weges beteiligen. Wenn dieser Weg geschlossen bzw. nicht ausgebaut wird, würden sich Behinderte und Senioren ausgeschlossen fühlen.

Nach Austausch der Argumente wurde bzgl. dieses Weges folgendes Meinungsbild hergestellt:

1. Keine weitere Pflege des Weges
→ keine Stimme
2. Instandsetzung des Weges, d. h. Ausbesserung der Schadstellen, Beibehaltung des weichen Waldbodens als Belag und Beibehaltung des Verlaufs/Trassenbreite
→ sehr große Mehrheit
3. Barrierefreie Ausgestaltung des Weges, d. h.: Schaffung neuer Anschlüsse am Parkplatz Georg-Textor-Weg und Osterhäuschen, Auslegung auf max. 6 % Steigung, Befestigung der Oberfläche mit Kalkschotter, Schaffung einer ausreichenden Breite für Begegnungsgefälle oder zumindest Ausweichstellen
→ eine Stimme

Der Magistrat hat in seiner Sitzung am 09.01.2020 die Variante 2 beschlossen.

b) Gesetzliche Bestimmungen oder Richtlinien zur Beachtung:

c) Finanzielle Auswirkung bei Beschlussfassung:

d) Beschlussvorschlag:

Variante 1:

Das Wegenetz am Burgberg soll im aktuellen Zustand beibehalten werden. Eine barrierefreie Wegeverbindung wird entsprechend der Maßnahme 7.4 „Anlage einer barrierefreien Wegeverbindung mit Behindertenstellplätzen“ aus dem ISEK hergestellt.

Variante 2:

Das Wegenetz am Burgberg soll um eine Wegeverbindung ergänzt werden. Hierbei soll der aktuell rückgebaute Weg (siehe Anlage) instandgesetzt werden mit Ausbesserung der Schadstellen, Beibehaltung des weichen Waldbodens als Belag und Beibehaltung des Verlaufs/Trassenbreite. Eine barrierefreie Wegeverbindung wird entsprechend der Maßnahme 7.4 „Anlage einer barrierefreien Wegeverbindung mit Behindertenstellplätzen“ aus dem ISEK hergestellt.

Variante 3:

Das Wegenetz am Burgberg soll um eine Wegeverbindung ergänzt werden. Hierbei soll der aktuell rückgebaute Weg (siehe Anlage) als zusätzliche barrierefreie Wegeverbindung ausgebaut werden. Dies beinhaltet die Schaffung neuer Anschlüsse am Parkplatz Georg-Textor-Weg und Osterhäuschen, Auslegung auf max. 6 % Steigung, Befestigung der Oberfläche mit Kalkschotter, Schaffung einer ausreichenden Breite für Begegnungsgefälle oder zumindest Ausweichstellen. Die vorgesehene barrierefreie Wegeverbindung wird ebenfalls entsprechend der Maßnahme 7.4 „Anlage einer barrierefreien Wegeverbindung mit Behindertenstellplätzen“ aus dem ISEK hergestellt.

Anlage(n):

1. 191127_Bürgerveranstaltung_Burgberg
2. Präsentation_Bürgerveranstaltung zum Burgberg_27.11.2019
3. Kartenausschnitt_Burgberg_Wegeverbindung

Zukunft Stadtgrün Homberg (Efze)

Burgbergveranstaltung

27. November 2019, 19:00 bis 20:30 Uhr
Rathaussaal der Stadt Homberg/Efze

Teilnehmer*innen

15 Bürger*innen

Stadt und Management: Hr. Pauli, Fr. Pankratz, Fr. Keller, Fr. Deppe (f5l), Hr. Höger (akp), Fr. Schmeißer (akp)

Protokoll: Schmeißer, Höger

3 Seiten

Themen

1. Fragestellungen und Aspekte
2. Räumlicher Kontext
3. Potenziale und Defizite
4. Projekte im Programm Stadtgrün
5. Projekt: Vorplatz Burgberg
6. Projekt: Wegenetz, Ausbau barrierefreier Weg
7. Projekt: Ausblicke und Ausstattung
8. Projekt: Informationsorte

1. Fragestellungen und Aspekte

Fragestellungen

- Welche Wege am Burgberg sollen modernisiert und gestaltet werden?
- Welche wegbegleitende Gestaltung ist wünschenswert?
- Welche geschichtliche und naturwissenschaftlichen Themen passen zu den Wegen und Orten, wie und wo können sie präsentiert werden?

Die Fragestellungen zu den Themen Wege, Gestaltung und Natur sollen den Anwesenden mit einigen Aspekten näher gebracht werden und anschließend diskutiert werden.

Aspekte der Veranstaltung sind unter anderem

- „Stadtgrün“-Projekte am Burgberg
- Burgvorplatz
- Wegequalität und Wegeausstattung
- Wegenetz und Bezüge

2. Räumlicher Kontext

Der Plan zum räumlichen Kontext des Burgbergs stellt die Bedeutung des Bergs für die verdichtete Stadt dar und bietet somit eine zentrale Naherholungsfläche für die Bevölkerung der Stadt.

3. Potenziale und Defizite

Potenziale des Burgbergs werden zum einen in seiner Funktion als Naherholungsziel für die Bewohner und die Touristen gesehen sowie in der direkten Nachbarschaft von Altstadt und Naturraum. Des Weiteren ist die große Grün-, Natur- und Kulturlandschaft mit dem großartigen Ausblick von der Burg hervorzuheben, ebenso wie die Gastronomie auf der Burg und die Vielzahl an Wegen auf dem Burgberg. Aufgrund des dichten Bewuchses an den Wegen entsteht jedoch eine Eintönigkeit ohne Flair, mit nur wenigen Aussichten und fehlendem thematischen Angebot. Hinzu kommt der schlechte Zustand der Wege, auf denen man kaum Orientierung hat. Außerdem stellt der Burgberg nur eine geringe Anzahl an Aufenthalts- und Sitzmöglichkeiten bereit bzw. oftmals sind diese in einem schlechten Zustand. Als weiteres Defizit ist die fehlende Barrierefreiheit zu nennen.

Die genannten Potenziale und Defizite bilden die Ausgangslage für die Weiterentwicklung des Burgbergs.

4. Projekte im Programm Stadtgrün

Die Projekte im Programm ZSK sind in die Prioritäten eins bis drei unterteilt worden. Zu Projekten mit der höchsten Priorität 1, zählen der Stadtpark, das Umweltbildungszentrum an der Haingasse, der Burgberg und die Friedhöfe.

Die Priorität zwei wurde der Umfeldgestaltung der Kreisverwaltung, dem Waldspielplatz / Osterwiese, der nördlichen Stadtmauer und dem Gartengürtel zugeteilt.

In der Kategorie Priorität drei befinden sich die Projekte Kleingartenanlage und Reithausplatz.

5. Projekt: Vorplatz Burgberg

Der Vorplatz der Burg gilt als Haustür für die Burg und sollte daher eine Neugestaltung genießen mit dem Ergebnis eines Vorplatzes ohne Asphaltierung und letztendlich wie ein „Balkon in die Landschaft“ fungieren.

6. Projekt: Ausbau der Wege, barrierefreier Weg

Es wird ein barrierefreier Weg sowie ein barrierefreier Parkplatz am Burgberg benötigt. Er führt mit max. 6 % Steigung vom nördlichen Ende des neuen Friedhofs, wo am Beginn ein Behindertenparkplatz angelegt werden soll, bis etwas zur Hochzeitslaube. Im Zuge dessen müsste das Gelände bei der Osterwiese modelliert werden. Der bevorzugte barrierefreie Weg soll Einblicke in die Aktivitäten am Rand bieten und mit einer ebenen Oberfläche eine leichte Benutzung auch für eingeschränkte Personen ermöglichen.

Das weitere Wegenetz stellt verschiedene Wege mit mäßiger, starker und starker Steigung mit Treppen bereit, die die Verbindung zwischen Stadt und Burg ermöglichen. Die vorgeschlagenen Wege sind durch den Bauhof zu unterhalten. Sie sollten sich durch einen guten Belag, Bänke und Mülleimer auszeichnen.

Die Unterhaltungsarbeiten würden das Mülleinsammeln, die Baumpflege und Verkehrssicherung sowie die Unterhaltung der Wege mit ggf. der Ausstattung der Unterhaltung umfassen. Das Netz entspricht der Kapazität des Bauhofes; für weitere Wege wäre eine Fremdvergabe notwendig.

Neben diesen Wegen gibt es am Burgberg noch mehrere Trampelpfade, die bereits nicht mehr gepflegt werden.

Verschiedene Beteiligte plädieren dafür, dass zwischen dem barrierefreien Weg und dem mittleren Weg ein weiterer mit geringer Steigung erhalten bleibt. Er hat fast kein Gefälle, nur am Anfang sowie am Ende des Weges, und wäre daher aus Sicht einiger Teilnehmer der ideale steigungsarmer und einmalige Weg am Burgberg („Seniorenwanderweg“). Zusätzlich bietet der Weg Ausblicke, welche vom oberen Weg nicht möglich sind auf Grund der Bäume. Er wird auch gerne zum Joggen genutzt. Der Verein „Bürger für Homberg“ würde sich gegebenenfalls an der Finanzierung des Weges beteiligen. Wenn dieser Weg geschlossen bzw. nicht ausgebaut wird, würden sich Behinderte und Senioren ausgeschlossen fühlen.

Nach Austausch der Argumente wird ein Meinungsbild hergestellt, welche Lösung für diesen Weg von den Anwesenden gewünscht wird.

- Keine weitere Pflege des Weges (keine Stimme)
- Instandsetzung des Weges, d.h.: Ausbesserung der Schadstellen, Beibehaltung des weichen Waldbodens als Belag und Beibehaltung des Verlaufs/Trassenbreite (sehr große Mehrheit)
- Barrierefreie Ausgestaltung des Weges, d.h.: Schaffung neuer Anschlüsse am Parkplatz Textorweg und Osterhäuschen, Auslegung auf max. 6 % Steigung, Befestigung der Oberfläche mit Kalkschotter, Schaffung einer ausreichenden Breite für Begegnungsfälle oder zumindest Ausweichstellen (eine Stimme)

Das übrige Wegenetz wurde nicht in Frage gestellt, abgesehen davon, dass einige Wege zur sehr „Wirtschaftswege“ seien.

7. Projekt: Ausblicke und Ausstattung

Ausblicke

Von den Wegen am Burgberg sollen fünf Ausblicke gewährleistet werden. Einmal in Richtung Tiefebene, Efze, Kellerwald, Stadt und Kirche. Sie sollen durch einen Freischnitt von Sichtschneisen entstehen, durch die auch die Artenvielfalt der entstehenden Säume erhöht wird. Sie sollen außerdem beschildert und durch Informationstafeln erläutert werden (s.u.)

Ausstattung

Der aktuelle Bestand der Bänke umfasst 10 Stück. Es wurde gewünscht, weitere Bänke am Burgberg aufzustellen.

8. Projekt: Informationsorte

Die Informationstafeln sollen passend zu den Grotten und/oder den Ausblicken aufgestellt werden und dem Besucher Informationen über die Stadtgeschichte, die Geologie am Burgberg sowie die Flora und Fauna vor Ort liefern. Gesamtstädtisch soll ein einheitliches Bild der Infotafeln entstehen, als Beispiel dienen die Infotafeln von Efze Vital. Diese gelten als robust und sicher vor Vandalismus. Der Antrag für die Infotafeln soll nicht über Stadtgrün, sondern das Regionalprogramm LEADER gestellt werden. Die Gestaltung soll im ganzen Stadtgebiet einheitlich sein.

Zukunft

Bund - Länder - Städtebauförderungsprogramm ab 2017

STADTGRÜN



Fördergebiet in Homberg (Efze): Burgberg mit angrenzenden Friedhöfen, Kleingartenanlagen und Stadtpark

- BÜRGERVERANSTALTUNG -
Wie verändert sich der Burgberg?
27. November 2019

Fragestellungen

- Welche Wege am Burgberg sollen modernisiert und gestaltet werden?
- Welche wegbegleitende Gestaltung ist wünschenswert?
- Welche geschichtlichen und naturwissenschaftlichen Themen passen zu den Wegen und Orten, wie und wo können sie präsentiert werden?

Aspekte

- „Stadtgrün“-Projekte am Burgberg und im Anschluss
- Burgvorplatz
- Wegequalität und Wegeausstattung
- Wegenetz und Bezüge

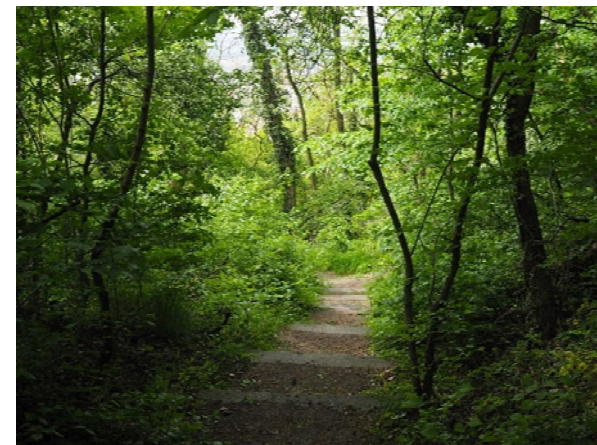
Räumlicher Kontext



Burgberg: Potenziale und Defizite

- + Naherholungsziel für Bewohnerschaft und Touristen
- + direkte Nachbarschaft von Altstadt und Naturraum
- + Viel Grün, Natur- und Kulturlandschaft
- + Burg mit großartigem Blick
- + Gastronomie auf der Burg
- + viele Wege

- Wege ohne Flair, kaum Aussichten, ohne thematische Angebote
- Oft schlechter Wegezustand
- kaum Orientierung
- wenige Aufenthalts- und Sitzmöglichkeiten, bzw. schlechter Zustand
- keine Barrierefreiheit



Projekte im Programm Stadtgrün

Projekte / Maßnahmen in der Priorität I

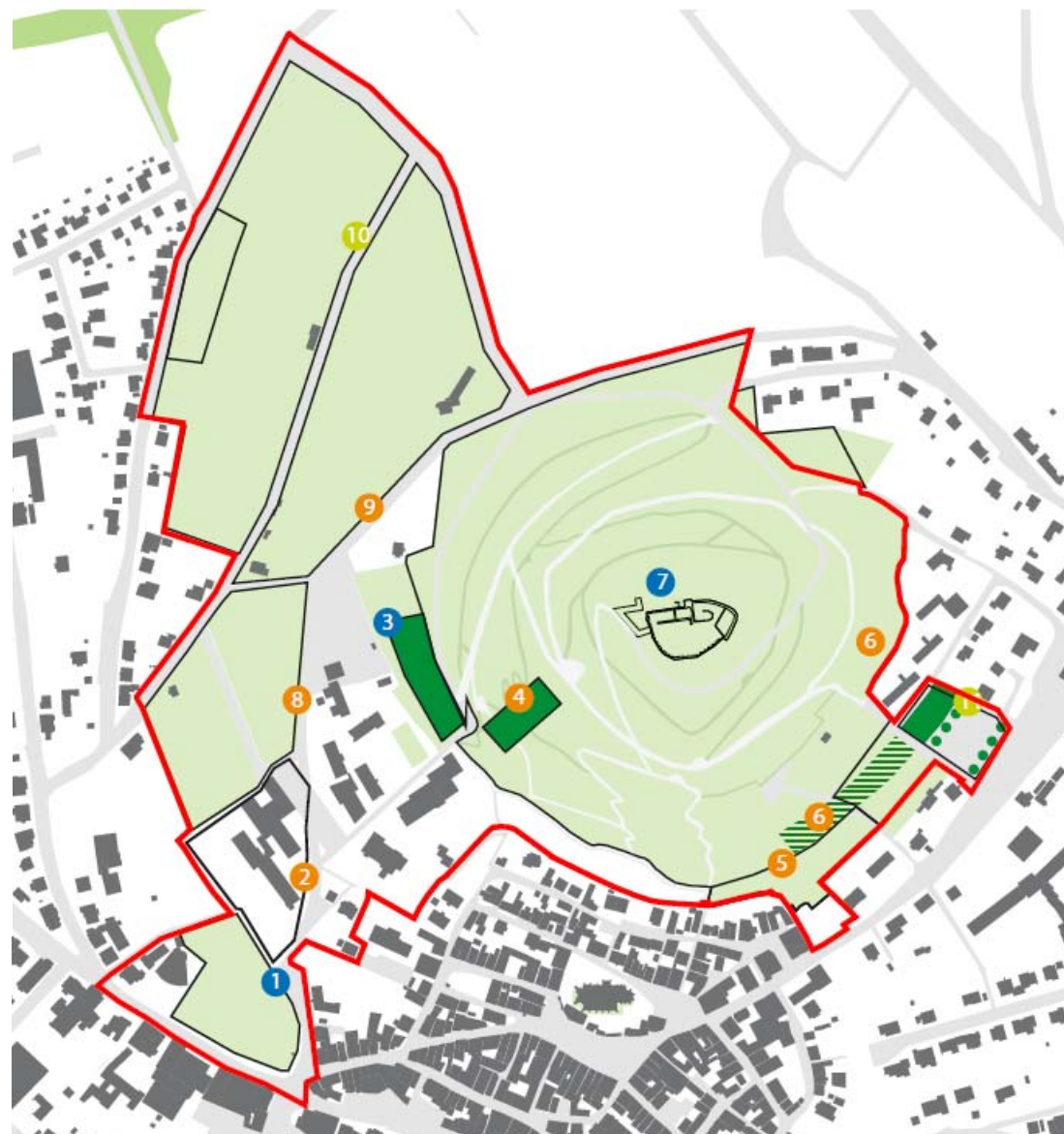
- 0 Übergeordnete Projekte
- 1 Stadtpark
- 3 Umweltbildungszentrum an der Haingasse
- 7 Burgberg

Projekte / Maßnahmen in der Priorität II

- 2 Umfeldgestaltung der Kreisverwaltung
- 4 Waldspielplatz / Osterwiese
- 5 Nördliche Stadtmauer
- 6 Gartengürtel
- 8 Alter Friedhof / Auf den Berglöchern
- 9 Neuer Friedhof

Projekte / Maßnahmen in der Priorität III

- 10 Kleingartenanlage
- 11 Reithausplatz



Projekt: Vorplatz Burg

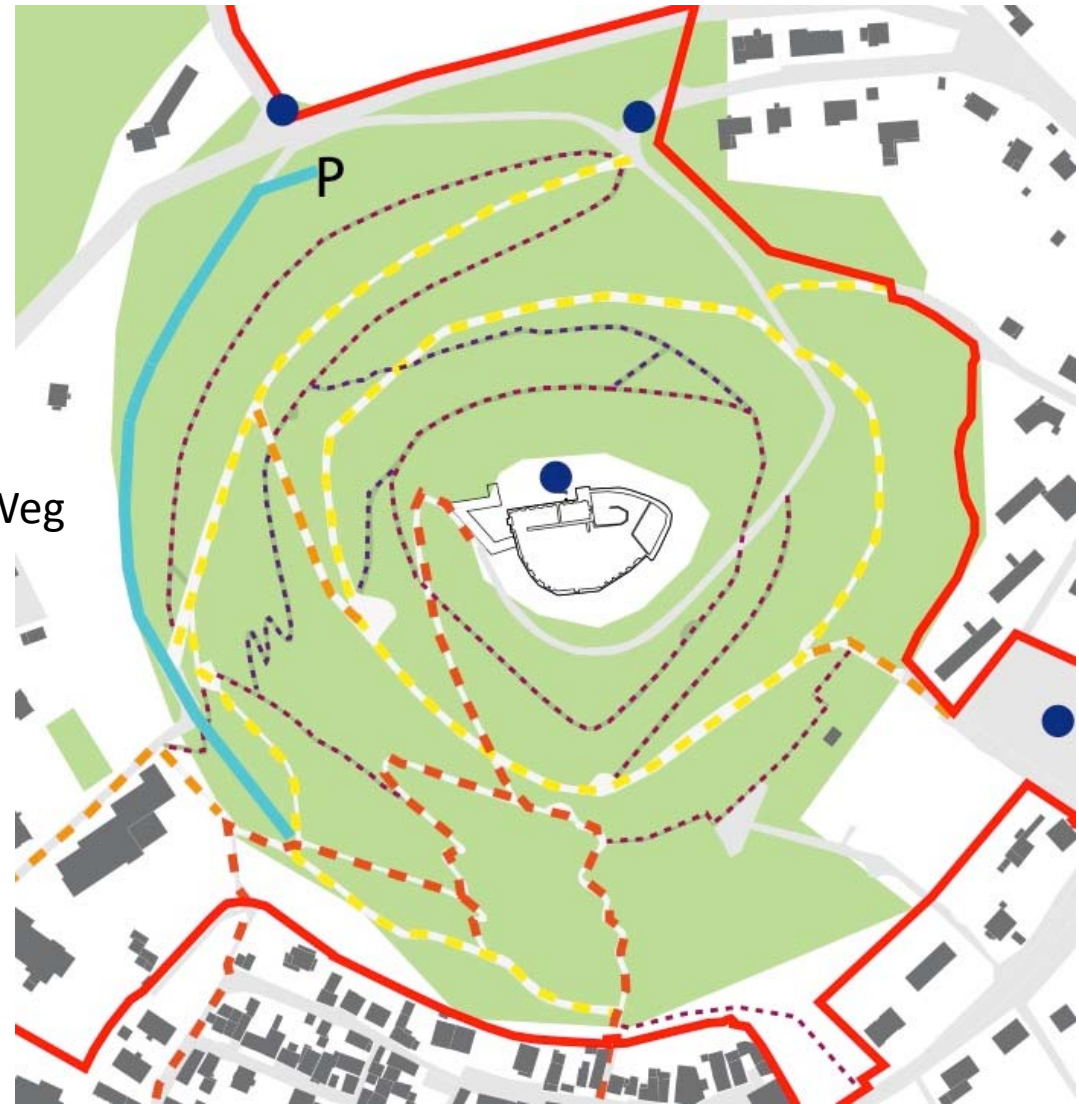
- „Haustür“ der Burg (und der Burgbergstube)
- „Balkon“ zur Landschaft
- Gestaltung, vor allem angemessenes Material



Projekt: Ausbau Barrierefreier Weg

- Einblicke in die Aktivitäten am Rand
- Ebene Oberfläche
- Behindertenparkplatz am Beginn (Neuer Friedhof)
- Durchführung zur Osterwiese

Barrierefreier Weg



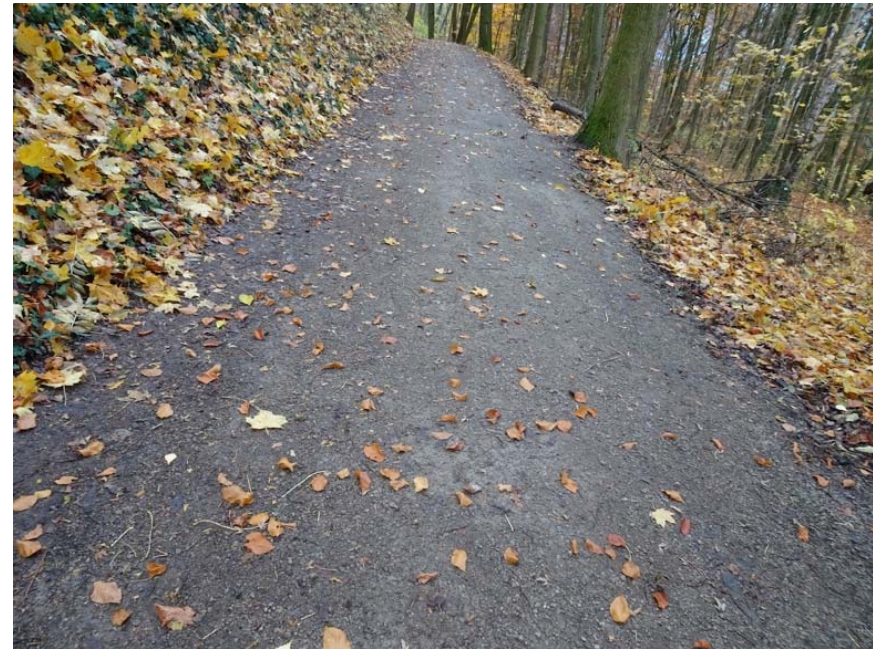
Projekt: Ausbau Barrierefreier Weg



Projekt: Verbesserung der Wegequalität



Kalkschotter: haltbar und sichtbar



Wegenetz

Legende

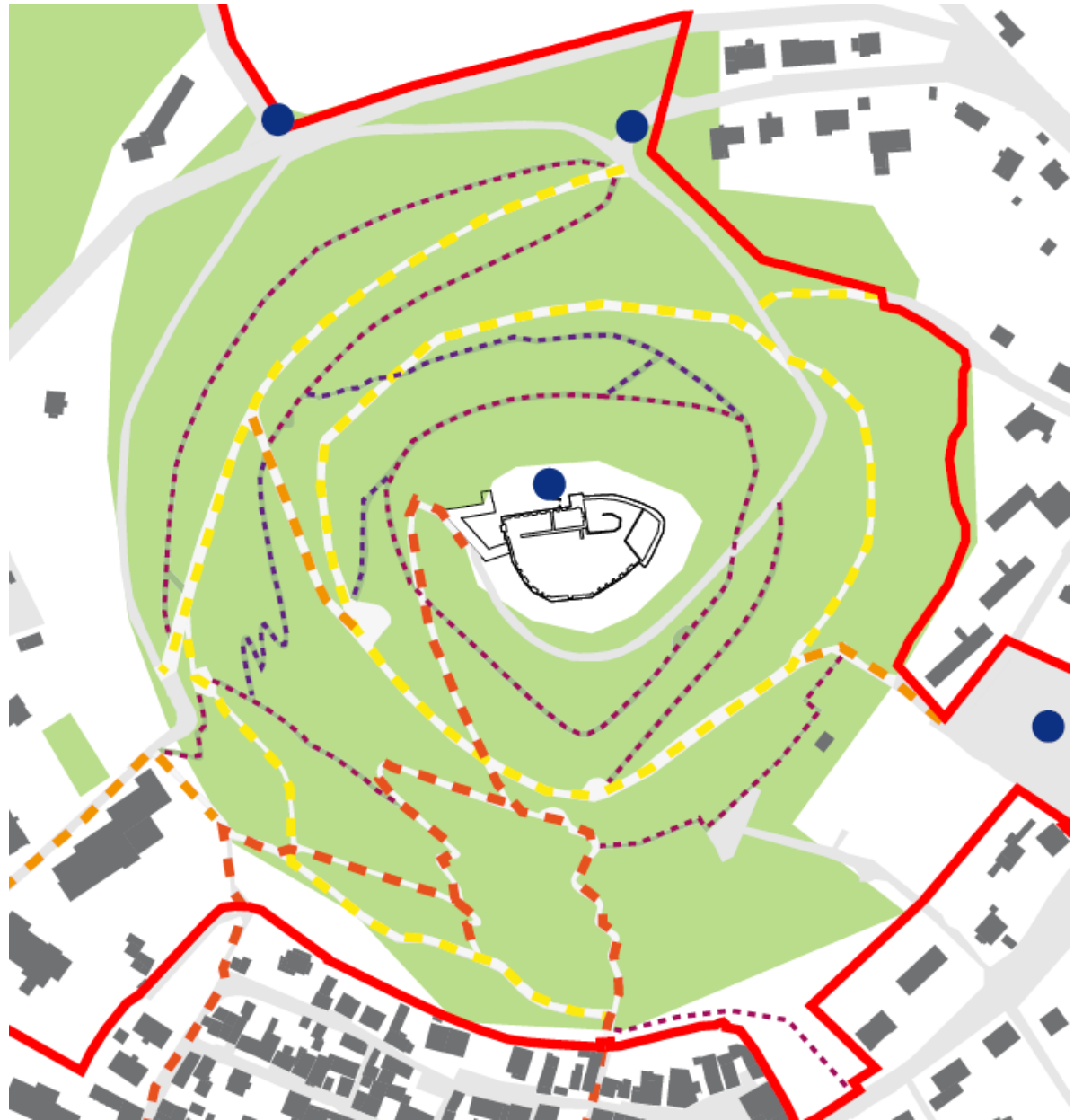
- Ausgebauter Weg, mäßige Steigung
- Ausgebauter Weg, starke Steigung
- - - Ausgebauter Weg, starke Steigung, z.T. Treppen
- ⋯ Rückgebauter Weg/Trampelpfad, mäßige Steigung
- ⋯ Rückgebauter Weg/Trampelpfad, starke Steigung, z.T. Treppen
- Parkplatz



Wegenetz

Legende

- Ausgebauter Weg, mäßige Steigung
- Ausgebauter Weg, starke Steigung
- Ausgebauter Weg, starke Steigung, z.T. Treppen
- Rückgebauter Weg/Trampelpfad, mäßige Steigung
- Rückgebauter Weg/Trampelpfad, starke Steigung, z.T. Treppen
- Parkplatz



Wegenetz: Rahmenbedingungen

Das vorgeschlagene Wegenetz ist mit den Mitteln des Bauhofes zu unterhalten.

Zu einem gut ausgestatteten Weg gehören:

- Guter Belag, teils als Naturstein-Treppenanlagen
- Bänke
- Mülleimer

Zu den kontinuierlichen erforderlichen Unterhaltungsarbeiten gehören:

- Mülleinsammeln (mehrmals pro Woche)
- Baumpflege und Verkehrssicherung (mindestens 2x jährlich)
- Wege unterhalten (bei Bedarf)
- Ausstattung unterhalten

Weitere Wege → Fremdvergabe erforderlich

Der Raum zwischen den einzelnen Wegen muss ausreichend sein, um Flora, Fauna und landschaftlicher Qualität Geltung zu verschaffen

Ausstattung: Bänke

Aktueller Bestand: 10 Stück






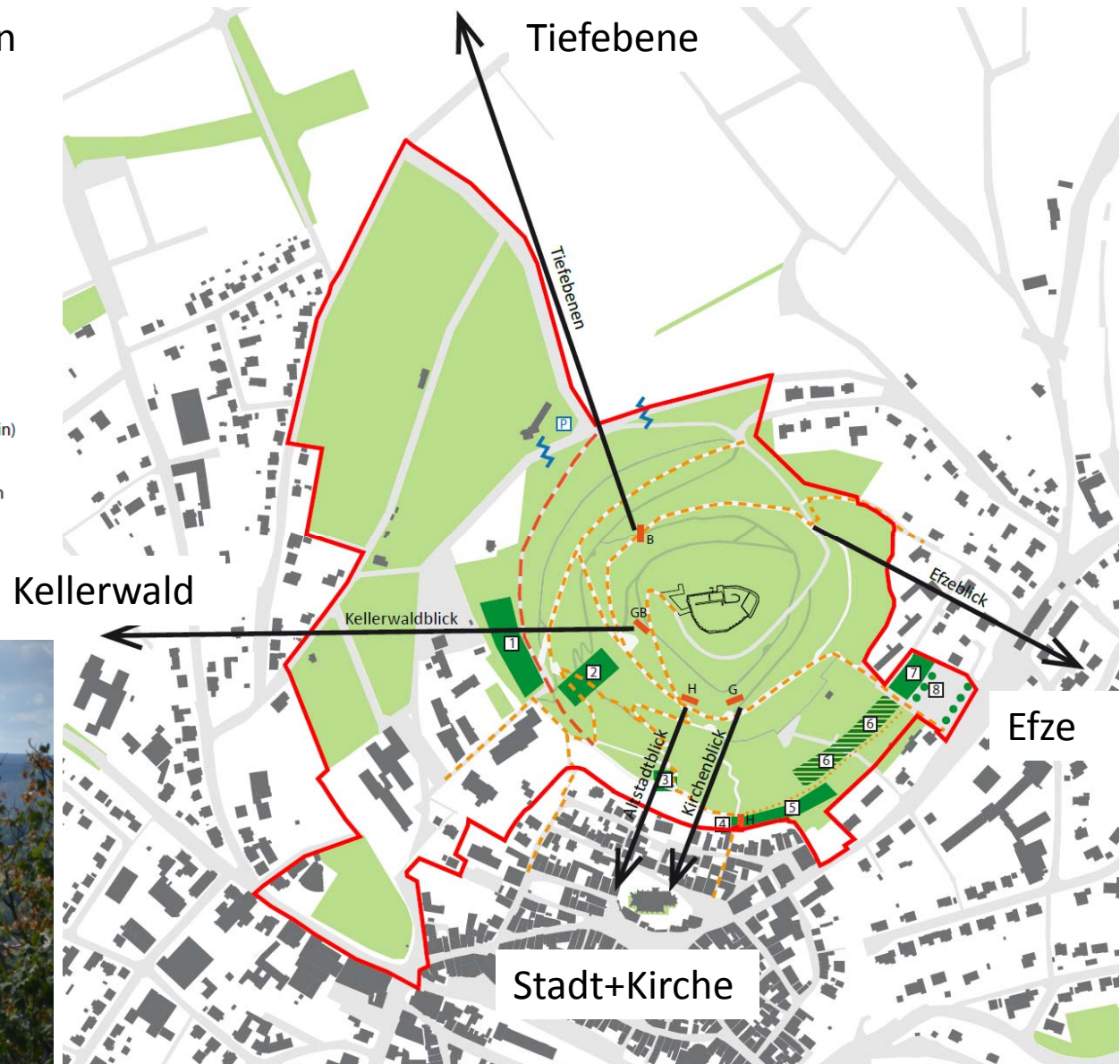
Projekt: Ausblicke

- Freischnitt von Sichtschneisen
- Entwicklung von Biotopen

Legende

Erschließung Burgberg

- Barrierefreier Weg, Oberflächen verbessern, z.T. Neuanlage
-  Behindertenparkplatz anlegen
-  Schwellen einbauen
- - - - - Andere Wege (vorhanden) aufwerten (Vorschläge Burgbergverein)
-  Ausblicke durch Auslichten von Schneisen, zugleich Vegetationsentwicklung festlegen, Biodiversität fördern
- Infotafeln
(G: Geologie, H: historisch, B: Flora und Fauna)
- - - - - Neuer Weg zur Rabengasse



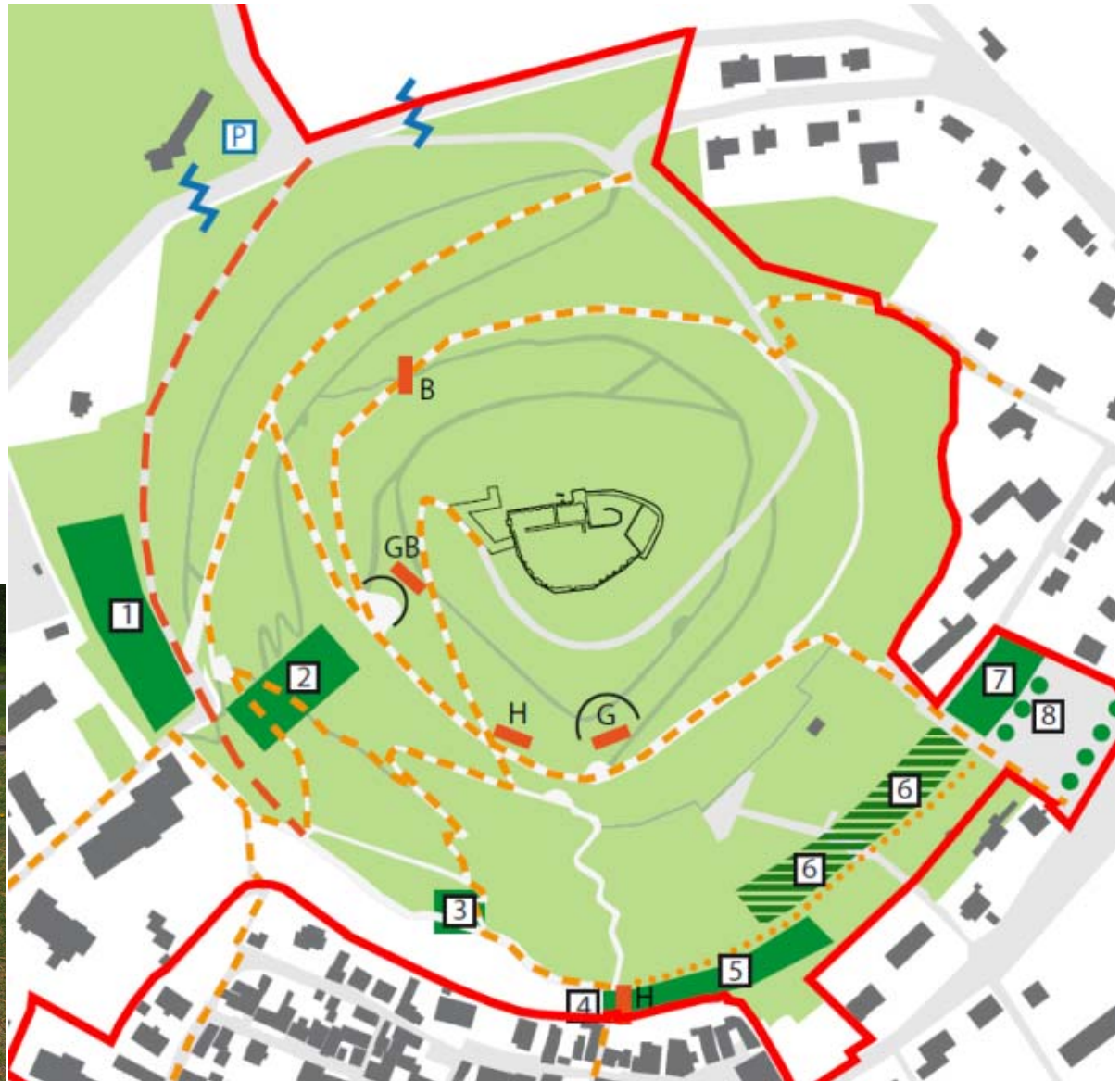
Projekt: Informationsorte

Tafeln mit Informationen zu

- Stadtgeschichte (H)
- Geologie (G)
- Flora und Fauna (B)

Gesamtstädtisches Konzept
Antrag über LEADER

Beispiel: Efze Vital





Gibt es weitere Vorschläge?

Zukunft

Bund - Länder - Städtebauförderungsprogramm ab 2017

STADTGRÜN



Fördergebiet in Homberg (Efze): Burgberg mit angrenzenden Friedhöfen, Kleingartenanlagen und Stadtpark

**VIELEN DANK FÜR IHRE
AUFMERKSAMKEIT**



ZUKUNFT STADTGRÜN - Homberg (Efze)
Wegverbindungen auf dem Burgberg

Legende

- — — — — Ausgebauter Weg, mäßige Steigung
- — — — — Ausgebauter Weg, starke Steigung
- - - - - Ausgebauter Weg, starke Steigung, z.T. Treppen
- — — — — Zukünftiger Barrierefreier Weg (ISEK Maßnahme 7.4)
- — — — — Instandsetzen oder zusätzliche Barrierefreiheit herstellen
- - - - - Rückgebauter Weg/Trampelpfad, mäßige Steigung
- - - - - Rückgebauter Weg/Trampelpfad, starke Steigung, z.T. Treppen

